

„Uwe Johnson-Tage in Poznań, 23.-25.11.2009“ – Ein Bericht

Das Jahr 2009 bot dreifachen Anlass für ein lebendiges Erinnern an Uwe Johnson, einen der bedeutendsten deutschsprachigen Erzähler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In dieses Jahr fielen nämlich der 75. Geburtstag und der 25. Todestag von Uwe Johnson sowie der 50. Jahrestag der Veröffentlichung seines berühmten Romans „Mutmaßungen über Jakob“, der 2008 endlich ins Polnische übertragen wurde (Czytelnik-Verlag, übersetzt von Sława Lisiecka). Diesen Anlass erkannten gemeinsam der polnische Germanist und Übersetzer, Redakteur der Verlagsserie „Schritte“ („Kroki“) und Vertreter der S. Fischer Stiftung, Jacek St. Buras, die Übersetzerin von „Domniemanie w sprawie Jakuba“ Sława Lisiecka sowie die Posener Germanistin Izabela Sellmer. Die Veranstaltungsidee wurde gemeinsam vom Institut für Germanische Philologie der AMU Poznań, von der S. Fischer Stiftung und der WSJO in Poznań aufgegriffen. Gemeinsam unter der Betreuung des Veranstalterteams: Ewa Pytel-Bartnik, Izabela Sellmer, Kai Agthe und Ewa Greser wurde nun eine Veranstaltungsreihe durchgeführt: die „Uwe Johnson-Tage in Poznań, 23.-25.11.2009“, die an die drei für die Erforscher der deutschen Literatur bedeutenden Ereignisse erinnerte. Das erwähnte Projekt umfasste den sog. „Polnischen Tag“ und eine germanistische Tagung „Mit Uwe Johnson quer über die Gleise gehen“. Den „Polnischen Tag“, der mit drei thematischen Gesprächsrunden von namhaften polnischen Germanisten und Polonisten gefüllt war, begingen die Uwe Johnson-Leser und -Forscher im WSJO-Gebäude in der Piekary-Straße 5. Nach der feierlichen Eröffnung der Veranstaltung von Anna Stolarczyk, die die Samuel-Bogumił Linde-Fachhochschule für Fremdsprachen in Poznań repräsentierte, und von Jacek St. Buras folgte der erste Teil des „Polnischen UJ-Tages“, in dem Hubert Orłowski und Katarzyna Śliwińska in einem Gespräch über den „Fall Uwe Johnson“ in der deutschen Literatur reflektierten. Przemysław Czapliński und Joanna Roszak konstatierten im zweiten Teil intertextuelle Bezüge des Romans „Mutmaßungen über Jakob“, dessen Rezeptionsschwierigkeiten für polnische Leser sowie sein Deutungspotenzial, die sie auf die komplexe Erzählstruktur dieses modernen, 1959 erschienenen Werkes zurückführten. Die Übersetzerin von „Mutmaßungen über Jakob“, Sława Lisiecka, verwies im dritten Teil, im Gespräch mit Izabela Drozdowska-Broering, auf die im Polnischen unübertragbaren Elemente des Romans, zu denen sie das Plattdeutsche zählte und für die sie ein Äquivalent in der polnischen Sprache finden musste. Der „Polnische Tag“ in der WSJO endete mit einer Führung durch die von Ewa Pytel-Bartnik und Kai Agthe konzipierte und von Ulrich Fries,

einem Uwe-Johnson-Forscher und Unternehmer, finanziell unterstützte Ausstellung „Ob ich manchmal Heimweh verspüre?“. Die Ausstellung präsentiert Uwe Johnson als aufmerksamen und anspruchsvollen Erzähler seiner mecklenburgischen Heimat und Chronisten einer politischen Welt, der stets zur Abrechnung mit sich selbst und zur Erinnerung an die Vergangenheit Deutschlands vor und nach 1945 ermahnt. Sie veranschaulicht auch, dass Uwe Johnsons literarisches Programm Geschichte mit Fiktionalität verbindet, dass sich im Werk dieses Schriftstellers reale verlorene Orte mit fiktiven Räumen und Ereignissen mischen, während fiktive Figuren und deren Schicksale in die Geschichte Deutschlands vor und nach dem Zweiten Weltkrieg eingebunden werden. Die Ausstellung war im Wintersemester 2009/10 am Institut für Germanische Philologie für die Studierenden zugänglich.

An der germanistischen Tagung, die vom 24. bis zum 25. November 2009 im Institut für Germanische Philologie der AMU Poznań stattfand, nahmen führende Uwe-Johnson-Kenner aus Deutschland, unter anderem Norbert Mecklenburg (Köln), Holger Helbig (Rostock), Greg Bond (Berlin) und Ulrich Fries (Kiel), Anja-Franziska Scharsich (Schwerin/Klütz) - die Leiterin des Uwe-Johnson-Literaturhauses im mecklenburgischen Klütz, sowie zahlreiche polnische Germanisten, so u.a. Hubert Orłowski, Maria Wojtczak - die Leiterin des Instituts für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, Izabela Sellmer und Katarzyna Śliwińska teil. Während der zweitägigen Veranstaltung referierten auch Peter Nöldechen (Berlin), Viviana Chilese (Berlin) und Kai Agthe (Poznań).

Im Rahmen der Konferenz führte die Regisseurin Saskia Walker ihren Dokumentarfilm „Uwe Johnson sieht fern“ (2006) vor, in dem Uwe Johnsons Rezensionen des Ost-Fernsehprogramms, die der Autor in den 60er Jahren für den Westberliner „Tagesspiegel“ verfasste und die die Geschichte des geteilten Deutschland festhalten, von einem Schauspieler gelesen werden. Andreas Rostek (Berlin), seines Zeichens Gründer und Leiter des in Berlin und Warschau beheimateten Verlags Edition Fototapeta, zeigte auf der Konferenz die ersten, noch druckfrischen Exemplare des mit Fotografien von Rafał Leszczyński illustrierten Buches „Heute neunzig Jahr“ von Uwe Johnson. Ein Werk, das, dem verlegerischen Selbstverständnis der Edition Fototapeta entsprechend, neben einer deutschen auch in einer polnischen Ausgabe erscheinen wird. Neben den Exemplaren von „Domniemaniam w sprawie Jakuba“ („Mutmaßungen über Jakob“) und von Peter Nöldechens „Neues Bilderbuch von Uwe Johnsons Jerichow und Umgebung. Spurensuche im Mecklenburg von Gesine Cresspahl und Ingrid Babendererde“ (2008) konnte man sie an dem von studentischen Hilfskräften (u.a. Katarzyna Malska und Agnieszka Prus) betreuten Uwe-Johnson-Bücherstand erwerben.

Die Beiträge der Tagung in Poznań werden sukzessive in dem von Holger Helbig mitherausgegebenen „Uwe Johnson Jahrbuch“ im Druck erscheinen.

Einer im Laufe der Veranstaltung von Sława Lisiecka formulierten und von Holger Helbigs aufgegriffenen Idee folgend soll in naher Zukunft mit internationaler Unterstützung ein Projekt ins Leben gerufen werden, um Uwe Johnsons Hauptwerk, die Romantetralogie „Jahrestage“, in die wichtigsten europäischen Sprachen, so auch ins Polnische, übersetzen zu lassen. Ein erster Schritt auf diesem Weg war die nur wenige Wochen nach der Posener Konferenz, im Dezember 2009, in Rostock erfolgte Gründung einer Uwe-Johnson-Gesellschaft e.V. (www.uwe-johnson-gesellschaft.de). Das Institut für Germanische Philologie der AMU soll, so der Vorschlag von Holger Helbig, der Ansprech- und Kontaktpartner sein, sobald die – nur durch ein Übersetzerteam zu realisierende – polnische Übertragung des 2000-seitigen Werks begonnen werden kann.

Die Teilnehmer der Tagung lobten im Auditorium die Veranstalter für die sehr gute Vorbereitung der Konferenz. Sie erkannten gemeinsam an, dass das wissenschaftliche Projekt „Uwe Johnson Tage in Poznań“ einen wertvollen Beitrag zur Erinnerung an das Gesamtwerk dieses bedeutenden deutschen Schriftstellers und zur Popularisierung der deutschsprachigen Literatur in Polen sowie zum deutsch-polnischen Kulturaustausch leistete.

Ewa Pytel-Bartnik